

Die erste Mietheimstätte für Krieger-Witwen und -Waisen.

Feierliche Einweihung in Gegenwart der Frau Erzherzogin Blanka.

Ein in aller Stille vorbereitetes und durch die Guld unserer Kaiserin als Protektorin rasch gediehenes Werk sozialer Fürsorge wurde gestern vormittag seiner Bestimmung übergeben und empfing im Beisein der Vertreterin der Kaiserin durch den k. u. k. Apostolischen Feldvikar Dr. Emmerich Bjelik die kirchliche Weihe. Mit der am Paltramplatz Nr. 5, ganz draußen im Favoriten beim alten Landgut, errichteten, schön ausgestatteten Mietheimstätte für Kriegerwitwen und -waisen ist der Anfang zur geplanten großzügigen Wohnungsfürsorge gemacht. Unter dem Ehrenschutz der Kaiserin haben hohe Persönlichkeiten vereint mit den hervorragendsten Kriegsfürsorgeanstalten, wie Kaiser-Karl-Fonds, Witwen- und Waisenfonds, Kriegsfürsorgefonds, Ministerium für soziale Fürsorge, Kriegsfürsorgeamt u. dgl., nicht nur ein sozial bedeutungsvolles Werk, sondern auch ein Selbstdenkmal für all jene geschaffen, die ihr Leben für das Vaterland hingaben und deren Witwen und Waisen nun in diesem trauten Heime eine Stätte des Wohlbehagens und vaterländischer Dankbarkeit finden sollen. Bei sechzig Kriegerwitwen mit ihren Kindern sind bereits dort untergebracht und finden in einer großen Werkstätte mit elektrisch betriebenen Nähmaschinen anregende Beschäftigung und lohnenden Verdienst. Für die Kinder ist im obersten Stockwerke eine unter der Aufsicht der Kindergärtnerinnen stehende Tagesheimstätte errichtet. Eine Gemeinschaftsküche sorgt für die Auspeisung aller Hausanwässigen. Daß das Heim in der jetzigen schwierigen Bauzeit überhaupt und so rasch hergestellt werden konnte, ist ein Verdienst des Obersten Ing. Götz der Militärbaudirektion des Militärkommandos Wien. Das Heim ersuhr auch noch die Unterstützung einiger Wohltäter, die den 10.000 Quadratmeter großen Baugrund sowie den Samen zum Anbau zur Verfügung stellten.

Die Präsidentin des Kuratoriums Baronin Ida Friebich konnte heute u. a. begrüßen in Vertretung der Kaiserin Erzherzogin Blanka, Apost. Feldvikar Erzellenz Dr. Bjelik, Minister für soziale Fürsorge Dr. Mataja, Landesverteidigungsminister Freiherrn v. Czapp, in Vertretung des Kriegsministers Feldmarschalleutnant Frh. v. Rochel, in Vertretung des n.-ö. Statthalters Hofrat Graf Lamezan, in Vertretung des Polizeipräsidenten Polizeirat Gutschreiter, vom Witwen- und Waisenfonds FZM. Kuf., für den Kaiser-Karl-Kriegsfürsorgefonds Gen. v. Inf. v. Seibt, Oberst v. Index vom Kriegsfürsorgeamt, Oberstingenieur Götz von der Militärbaudirektion, Generalstabarzt Dr. Frisch, Präsidialchef des Ministeriums für soziale Fürsorge Ministerialrat Dr. Lederer, Ministerialrat Dr. Partisch, Prinzessin Dobkowitz, Kanonikus Wahger, W. Gruga.

Nachdem eine Bewohnerin des neuen Heimes dem Kuratorium in schlichten Worten für das menschenfreundliche Werk gedankt hatte, sprach Minister für soziale Fürsorge Dr. Mataja namens der Staatsverwaltung der hohen Protektorin und ihrer heute erschienenen Vertreterin den Dank aus, worauf Erzellenz Feldvikar Doktor Bjelik die Einweihung des Hauses und der Innenräume vornahm. Nach der Weihe hielt er eine Ansprache, in der er die Errichtung dieses Heimes als Dankeschuld für den Opfertod der braven Krieger bezeichnete. Mit warmen Worten anerkannte er auch die Tätigkeit des in aller Stille durch Fürsorge aller Art wirkenden Kuratoriums, das mit unserer Kaiserin an der Spitze bisher Großes geleistet habe. Zu den bisherigen zahllosen Wohlfahrts-Einrichtungen hat nun das Kuratorium noch dieses Haus geschaffen, um Kriegerwitwen die Sorge um Kinder und Haushalt abzunehmen und vaterlose Kinder vor den sittlichen Gefahren des Wohnungselendes und Bettelns zu bewahren. Heute ist der Anfang gemacht worden, sagte der Bischof, zur geplanten großzügigen Wohnungsfürsorge. Wenn uns alle dieser Opfermut befeelt, dann können wir trotz aller Wechselfälle des Krieges seinem weiteren Wogen und Wetter und einem ehrenvollen Frieden mit Zuversicht entgegenschauen. Wenn wir unser Denken, Reden und Handeln nach diesem Geiste einrichten, wenn wir die aufreizenden Reden, wie sie heutigang und gäbe sind, energisch zurückweisen, zum Ausharren ermahnen und beruhigend einwirken, werden wir am besten unseren wackeren Vaterlandsverteidigern die schuldige Liebe und Dankbarkeit in der würdigsten Weise bezeigen. Möge der Allmächtige dieses Haus unter seinen himmlischen Schutz nehmen, möge er jedes Unglück und der Elemente Gewalt von diesem Haus und jedes Unheil von seinen Bewohnern fernhalten. Der Allmächtige segne alle, die mit zur Erbauung beigetragen haben und die hier wohnen werden.

Nachdem ein kleines Waisenkind ein herziges Dankgedicht gesprochen hatte, traten die Gäste unter Führung der Präsidentin Baronin Friebich einen Rundgang durch die Hausräume an und äußerten sich wiederholt in anerkennendsten Worten über die zweckdienliche und meisterhafte Einrichtung. Dem Kuratorium gehören auch an: als Ehrenpräsident Landesverteidigungsminister Frh. v. Czapp, als Ehrenpräsidentin Prinzessin Dobkowitz, als Vizepräsidentin Gräfin Palterkirchen. Nach dem Rundgang war die schöne Feier zu Ende.